



KEY-TAKE-AWAYS

enterEurope DG04

Turin, Italien

06.11.2024 - 09.11.2024

2024-1-AT01-KA121-SCH-000225169
DIVERSITY - VIELFALT STÄRKEN

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



My Erasmus+ KEY-TAKE-AWAY

06.11.2024–09.11.2024, Turin, Italien

Themen:

- Diversity und Vielfalt
- Reflexive Geschlechterpädagogik
- Neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Bitte folgende Fragen beantworten:

Wo?

- Quelle der Inspiration: z. B.: Name der Gastschule

Was?

- Titel: smarter, kurz gefasster Titel
- Beschreibung: My Erasmus+ Key-Take-Away kurz beschreiben!
- Stichwort: Auf welches Thema bezieht sich My Erasmus+ Key-Take-Away?
z. B. Diversity, reflexive Geschlechterpädagogik, Inklusion, Nachhaltigkeit, Architektur, Innovation

Wer?

- Welche Personen sind/waren an der Gastschule an der Umsetzung beteiligt?
- Mit wem kann ich an meinem eigenen Schulstandort eine Umsetzung vorantreiben?

FOTO – Take a photo!

- Bilder sagen mehr als Worte!
- Bitte einen Schnappschuss oder mehrere Fotos integrieren!

Gesamt maximal eine A4-Seite (inkl. Foto) bis spätestens Montag, den 11.11.2024 ausschließlich als Word-Datei an erasmusplus@bildung-wien.gv.at senden. Ausarbeitung einzeln oder zu zweit als gemeinsames Erasmus+ Key-Take-Away!

VIELEN DANK!

My Erasmus+ KEY-TAKE-AWAY

06.11.2024-09.11.2024, Turin, Italien

Themen: Diversity und Vielfalt

Wo?

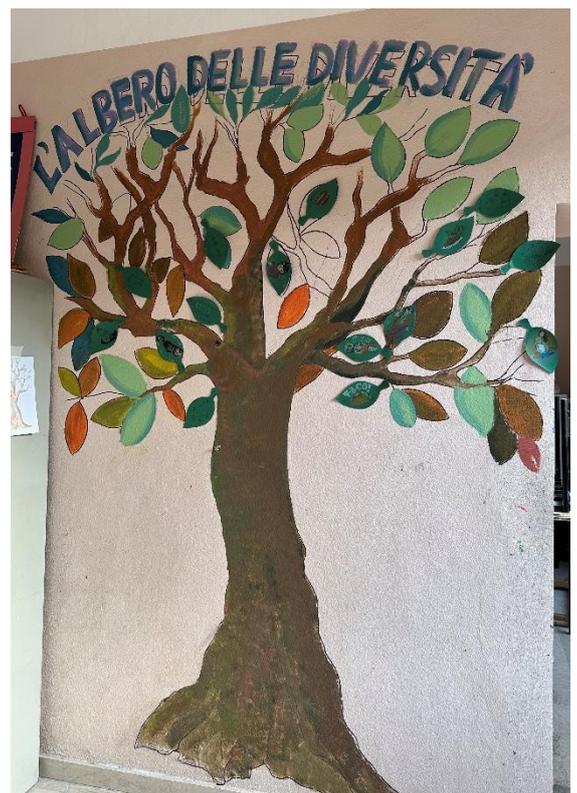
- Quelle der Inspiration: Istituto Comprensivo Regio Parco, Turin → Besuch der Mittelschule des Bildungskomplexes am 07.11.2024

Was?

- Titel: L'albero delle diversità – Der Baum der Diversität
- Beschreibung: Vom ersten Moment an, als wir vom Team des Istituto Comprensivo Regio Parco herzlich willkommen geheißen wurden, waren wir beeindruckt von der positiven Haltung aller Lehrer:innen und der Schulleitung gegenüber dem Thema Diversität. Anhand verschiedener Unterrichtssituationen und Erklärungen wurde uns bewusst, dass in dieser Schule – wie auch generell in Italien, wo es keine eigenen Sonderschulen gibt – Vielfalt, besonders in Bezug auf die Eingliederung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, als Bereicherung und nicht als Belastung gesehen wird. Inklusion ist im italienischen Schulsystem die Norm und nicht die Ausnahme und daher ist es für alle selbstverständlich, sich damit auseinander zu setzen.
Bei einer Führung durch das Schulhaus konnten wir die von den Kindern gestalteten Wandmalereien bewundern und einige Schüler:innen präsentierten uns stolz den so genannten „Baum der Diversität“ an der Rückwand des Kunstraums. Er symbolisiert anhand seiner unzähligen unterschiedlichen Blätter die verschiedenen Aspekte von Vielfalt (z.B. körperlich, kulturell, sprachlich etc.) und visualisiert mit vielen Beispielen, wie Diversität gelebt und wertgeschätzt wird. Der „Albero delle diversità“ ist eine Projekt, an dem Schüler:innen der ganzen Schule mitwirken und die Blätter des Baumes über einen längeren Zeitraum gestalten.
- Stichwort: Diversität, Inklusion

Wer?

- An der Gastschule waren am Projekt „Albero delle diversità“ Schüler:innen verschiedener Klassen beteiligt, betreut von mehreren Lehrpersonen, etwa im Unterrichtsfach Kunst.
- An unserem Schulstandort wäre ein ähnliches Projekt gut vorstellbar und relativ einfach umsetzbar. Einbinden würde man sicherlich auch hier Kunstlehrer:innen und etwa Klassenvorständ:innen und seitens der Schüler:innen alle Kinder, die sich gern daran beteiligen und die Blätter des Baumes mitgestalten wollen.





Erasmus+ Key-Take-Away

Stichwort:

Diversität, Inklusion

Wo:

Instituto Comprensivo Regio Parco, Turin

Was:

Gelebte Inklusion durch gemeinsames Musizieren

Wer:

Gemischte Gruppe von Schüler:innen aus verschiedenen Klassen mit Unterstützung von Instrumentallehrer:innen

Beschreibung:

Man konnte beobachten, wie Schüler:innen beim gemeinsamen Musizieren in einem Orchester eine inklusive Umgebung schaffen, in der jede:r Teilnehmer:in unabhängig von individuellen Fähigkeiten und Hintergründen zum musikalischen Ausdruck beitragen kann. Die Schüler:innen erleben Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und den Austausch kultureller Einflüsse. Dabei fördern sie aktiv die Inklusion, indem sie aufeinander hören, sich inspirieren und gemeinsame Ziele verfolgen.



Musik erweist sich hier als universelle Sprache, die Barrieren überwindet und ein Gemeinschaftsgefühl entstehen lässt, sodass jede Schülerin und jeder Schüler Wertschätzung und Zugehörigkeit erfährt.

Ingo Stein, Schulleiter KOPP II



My Erasmus + KEY-TAKE-AWAY 06.11.2024, Turin, Italien



Themen:

- Diversity und Vielfalt
- Reflexive Geschlechterpädagogik
- Neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Quelle der Inspiration:

Gastschule: Istituto Comprensivo Leonardo Da Vinci – Anna Frank, Italien



Titel: „Vielfalt als Stärke“

Mein Key Take-Away zum Thema **Diversity und Vielfalt** war die bemerkenswerte Art und Weise, wie die Gastschule **Vielfalt als Bereicherung** begreift. Inklusion war nicht nur ein Ziel, sondern eine gelebte Praxis, bei der alle Schüler*innen, unabhängig von Herkunft oder individuellen Bedürfnissen, gleichwertig am Unterricht teilnahmen. Es wurde ein starkes Augenmerk auf die **kulturelle, sprachliche und soziale Vielfalt** gelegt, was zu einer respektvollen und offenen Lernatmosphäre führte.

Titel: „Geschlechtergerechtigkeit im Unterricht“

In der Gastschule wurde **reflexive Geschlechterpädagogik** aktiv umgesetzt, um Schülerinnen für Geschlechterrollen und -normen zu sensibilisieren. Die Schule förderte die Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen im Unterricht und ermutigte die Schülerinnen, **stereotype Rollenbilder zu hinterfragen**. Besonders beeindruckend war der **ganzheitliche Ansatz**, der sowohl Mädchen als auch Jungen gleichermaßen stärkte.

Stichwörter: Diversity, Inklusion, kulturelle Vielfalt, Geschlechterpädagogik, Gleichstellung



Wer?

Lehrkräfte, Sonderpädagog*innen, Assisten*innen und Schulleitung.

Mit wem kann ich an meinem eigenen Schulstandort eine Umsetzung vorantreiben?

Kolleginnen, Sozialpädagoginnen – Social Team, Erziehungsberechtigten und Schulleitung.

Schnappschüsse:



My Erasmus+ Key-Take-Away

6.11.2024 – 9.11.2024 Turin, Italien

OSRn VDn Sabina Martins

- Themen:** Diversity und Vielfalt
Wo: Istituto Comprensivo Maria Luisa Spaziani
Was: Inklusion, kein Kind bleibt zurück

In Italien gibt es keine Sonderschulen. Beeindruckend war, wie die Kinder untereinander mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen umgehen und wie liebevoll die LehrerInnen ihren Unterricht gestalten, ohne auch nur ein Kind zurückzulassen.

In Italien gibt es kein „Sitzenbleiben“ in der Grundschule. Alle Kinder werden mitgenommen.

- Wer:** In unserem Team waren SchulleiterInnen, LehrerInnen, sowie das Sprachförderzentrum vertreten.

Mit meinem Deutschförderteam, aber auch den KlassenlehrerInnen möchte ich ein Konzept entwickeln, in dem Inklusion im Vordergrund steht, um die Kinder nach Möglichkeit trotz aller Widrigkeiten im Klassenverband belassen zu können. Dafür werden Workshops und Experten nötig sein, die wir uns im Rahmen von Projekten und Förderungen ins Haus holen werden.



Doris Englisch-Stölner, BDN Sprachförderzentrum, Elterleinplatz 14, 1170 Wien
Susanne Kolmann, GTVS Florian Hedorfer Straße 20, 1110 Wien
Maja Kostic-Vorpagel, OVS Bertha von Suttner Gasse 7, 1220 Wien
Yvonne Windisch, Zehdengasse 9, 1210 Wien
Sabina Martins, GEPS Keplerplatz 7, 1100 Wien

My Erasmus + KEY-TAKE-AWAY

WO??? Istituto Comprensivo Maria Luisa Spaziani

WAS???

Titel: Orchesterunterricht an der Sekundarschule

Beschreibung: Jedes Kind egal ob mit Beeinträchtigung oder ohne lernt ein Instrument – es waren sowohl Streichinstrument, Tasteninstrumente als auch Blasinstrumente vertreten. Eine Vielfalt an Musikinstrumenten bildeten das Orchester.

Stichwort: Inklusion

WER??? Die komplette Musikklasse und deren LehrerInnen. Es könnte eine nette Kooperation mit meiner Blasmusikklasse entstehen. Der Austausch musikalisch wäre interessant.



Yvonne WINDISCH

My Erasmus+ KEY – TAKE – AWAY

06.11.2024 – 09.11.2024, Turin, Italien

Themen:

Diversity und Vielfalt, reflexive Geschlechterpädagogik, neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze und Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.

Wo:

Instituto Comprensivo Maria Luisa Spaziani, Via Emanuele Luserna di Rora 14, Direktion: Pietro PERRONE

Was?

Im Laufe des Aufenthaltes in Turin durfte ich mit anderen Kolleginnen und Kollegen sowohl dem Unterricht in der Grundschule, als auch dem der SEK 1 beiwohnen.

Der Fokus in der Grundschule lag definitiv auf Inklusion, die hier sehr deutlich demonstriert wurde. Schülerinnen und Schüler tanzten und sangen in Begleitung der Gebärdensprache oder turnten differenziert, je nach eigenen Fähigkeiten. Hier lebt und liebt man Inklusion.

In der SEK 1 konzentrierte man sich vordergründig auf die Begabtenförderung, was mich wirklich begeisterte. Jede Lehrperson war bemüht, besonders begabte Schülerinnen und Schüler in ihrem Fachbereich zu fördern. Wir hörten bei der Orchesterprobe zu und sahen eine Zeichenstunde.

Wer?

Der gesamte Lehrkörper ist an der Umsetzung beteiligt.

Umsetzung an der eigenen Schule:

Ein allgemeines Umdenken aller (Lehrkörper, Elternschaft, Kinder): statt Fehler zu zählen, Talente fördern!



Maja Kostic-Vorpapel

My Erasmus+ KEY-TAKE-AWAY

06.11.2024 – 09.11.2024, Turin, Italien

Themen:

- Diversity und Vielfalt
- Reflexive Geschlechterpädagogik
- Neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Wo?

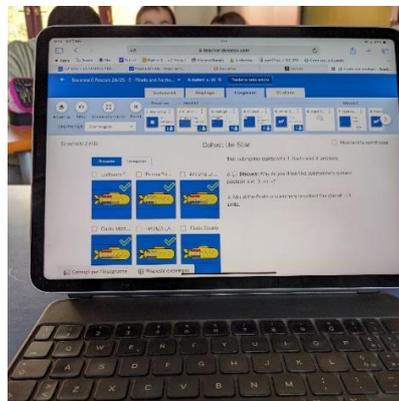
Istituto Comprensivo Ugo Foscolo, Via Giuseppe Piazzi 57, 10129 TORINO, www.icfoscolo.org

Was?

- Titel: Inclusive Gamification
- Beschreibung: Es wurden interaktive Applikationen und Plattformen zur spielerischen Lehrstofffestigung bzw. -überprüfung verwendet und präsentiert, wovon vor allem auch sozial benachteiligte oder beeinträchtigte Kinder profitieren können.
- Stichwort: Digitalisierung, Diversität, Technik, Autonomie, Spielerischer Zugang, virtuelle Unterrichtsmittel, [desmos.com](https://www.desmos.com), phet.me, [ixl.com](https://www.ixl.com), [polypad.amplify.com](https://www.polypad.com),

Wer?

- Welche Personen waren an der Gastschule an der Umsetzung beteiligt?
Costanza Cossu - Science-Lehrerin (Mint) mit Schüler:innen einer 7. Schulstufe
- Mit wem kann ich an meinem eigenen Schulstandort eine Umsetzung vorantreiben?
Mit den Lehrpersonen, die für die Digitalisierung und die technische Ausstattung am Schulstandort verantwortlich sind, können alle Möglichkeiten für eine gelungene Umsetzung evaluiert werden.



Julia SANTONICOLA

My Erasmus+ KEY-TAKE-AWAY

06.11.2024 – 09.11.2024, Turin, Italien

Susanne Kolmann
GTVS Florian Hedorferstraße

Wo?

Istituto Comprensivo Maria Luisa Spaziani

Was?

Liedpräsentation "My home"

„My home“ ist eine Hymne zu Inklusion und Frieden, geschrieben von Ghali, einem italienischen Sänger. Sie wurde von den Kindern der 2. Schulstufe gesungen und gebärdet.

Alle Kinder der Klasse lernen die Gebärdensprache, um mit einer tauben Mitschülerin kommunizieren zu können. Die Gebärdensprache und die Gebärdenzeichen wurden auch als Unterstützung zum Erlernen von Buchstaben und Begriffen eingesetzt.

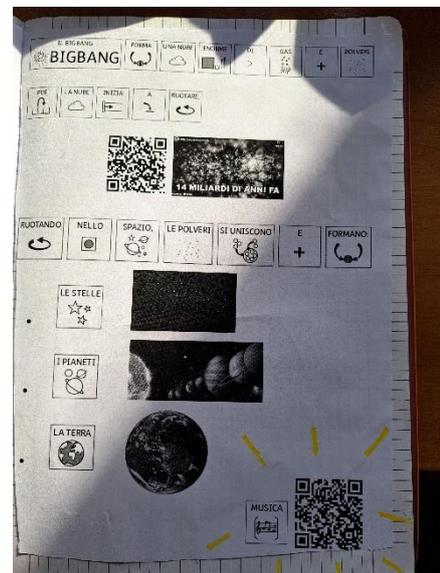
Außerdem dienen die Gebärden als Hilfe zum Erlernen des Italienischen für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Italienisch.

Zusätzlich wird im Unterricht eine italienische Übersetzungs-App mit Wortsymbolen verwendet. Die Symbole werden für alle Kinder am Smartboard gezeigt und für Kinder mit besonderem Förderbedarf auch in den Heften verwendet.

Wer?

Die Klassenlehrerin Tosca und ihre Teamlehrerin haben die Gebärdensprache selbst erlernt und die oben angeführten Arten der visuellen Unterstützung in ihrer Klasse eingeführt.

Eine längerfristige visuelle Unterstützung (z.B. durch Symbol-Wortbilder) von Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch erscheint mir auch für den Unterricht an meiner Schule sinnvoll, da es Schüler*innen mit zahlreichen unterschiedlichen Sprachen gibt. Eine App für Deutsch, wie die italienischen Kolleginnen sie verwenden, sollte noch recherchiert werden.



My Erasmus+ KEY – TAKE – AWAY

06.11.2024 – 09.11.2024, Turin, Italien

Nafija Demiroski

Themen:

Diversity und Vielfalt, reflexive Geschlechterpädagogik, neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze und Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.

Wo:

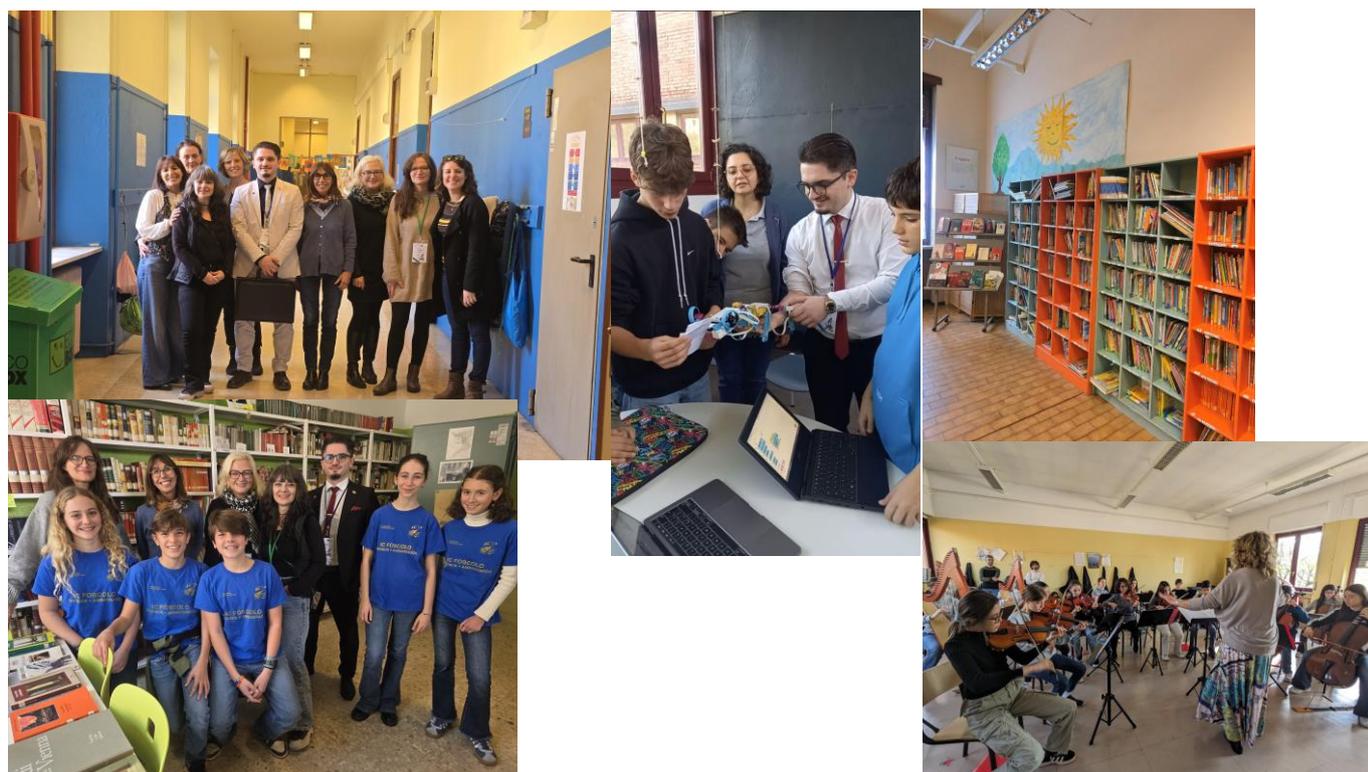
Ich besuchte das Istituto Comprensivo Ugo Foscolo in Turin, Italien, mit der Mittelschule am ersten und der Volksschule am zweiten Tag. Die Schule setzt kreative und digitale Methoden gezielt zur Förderung von Inklusion und Diversität ein.

Was?

Mein Erasmus+ Key-Take-Away aus dem Besuch des Istituto Comprensivo Ugo Foscolo in Turin ist die erfolgreiche Nutzung digitaler Methoden zur Förderung von Inklusion und Diversität. In der Mittelschule wurden interaktive Plattformen und digitale Tools eingesetzt, um den Lernstoff spielerisch zu vertiefen. Besonders beeindruckend war der Besuch der Robotikklasse, in der die Schüler mit Robotern und Programmierwerkzeugen arbeiteten. Die Schule setzte auf Digitalisierung, mit Smartboards in jeder Klasse, die den Unterricht interaktiv gestalteten. An der Volksschule wurden die Unterschiede der Schüler als Bereicherung gefördert. Diese Ansätze zeigen, wie Inklusion und Diversität durch digitale und kreative Methoden im Schulalltag erfolgreich umgesetzt werden können.

Wer?

Lehrkräfte, Technikteam und Robotiklehrer waren verantwortlich für die Umsetzung der digitalen Methoden.



Doris Englisch-Stölner: My Erasmus+ Key-take-away

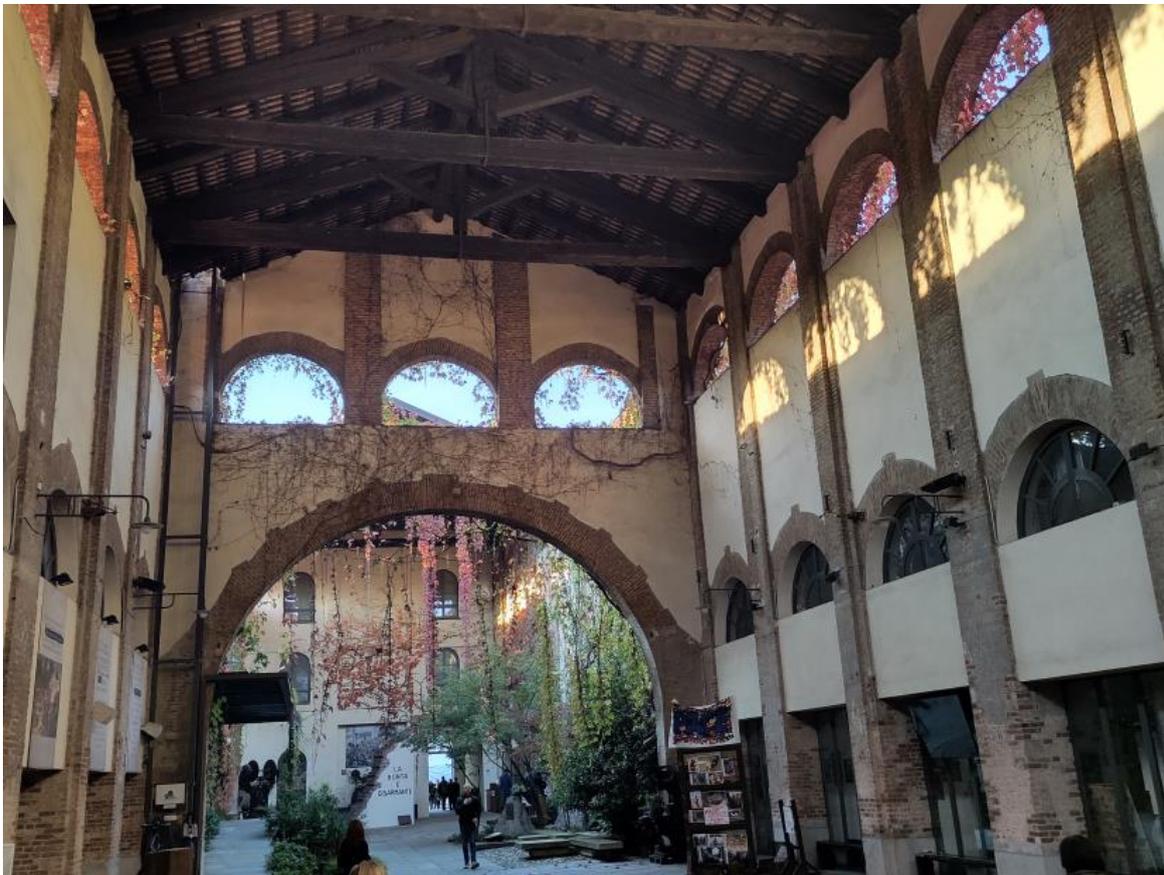
6.11.-9.11.2024, Turin, Italien

Wo:

SERMIG (Servizio Missionario Giovanni)

Was:

Die Führung durch einen Mitarbeiter des SERMIG hat mich inspiriert, mehr auf Grätzelarbeit und ziviles Miteinander zu fokussieren. Die Key Message war: Es gibt viele Menschen, die Hilfe brauchen, es gibt aber mehr, die Hilfe, solidarisches Miteinander geben können. Gerade unter den jungen Menschen sind viele, die an Vereinzelung leben (social media) und keinen Raum haben, wo sie einen Sinn in ihrem Leben finden können. Sermig bietet diesen Raum.



Architektonisch bin ich beeindruckt von dem Ort, weil aus einem Waffenarsenal ein Ort des Friedens und der Hoffnung wurde.

Für mich ist das ein Vorzeigeprojekt für eine gesellschaftliche Inklusion: Junge und alte Menschen, behinderte und gesunde, obdachlose und privilegiert Wohnende, traumatisierte und Menschen, die diese Erfahrung nicht machen mussten.

Wer?

Betrieben und koordiniert von ca 30 Mitarbeiter*innen, die permanent vor Ort sind bzw. auch dort angestellt sind und vielen tausenden Mitarbeiter*innen, teilweise Praktikant*innen auch aus dem Ausland

Gemeinsam Musizieren als Basis für persönliche Entwicklung und besseren Lernerfolg

Erasmus + **KEY-TAKE-Away** Irene Jagersberger und Doris Rilk

06.11.2024 – 09.11.2024, Turin, Italien

Themen:

Diversity und Vielfalt

Entwicklung der Schlüsselkompetenzen

Gastschule:

Instituto Comprensivo Leonardo Da Vinci – Anna Frank

Schulklassen musizieren ab dem Kindergarten 10 Jahre lang gemeinsam und bilden ein Orchester. Es gibt drei Musikstunden pro Woche. Da es in Italien eine Gesamtschule und Klassenwiederholungen nur in absoluten Ausnahmefällen gibt, bleibt die Gruppe homogen und entwickelt sich gemeinsam weiter – musikalisch und persönlich. Das Projekt richtet sich ausdrücklich nicht an eine „Elite“, deren Eltern ihre Kinder musikalisch fördert, sondern an Kinder aus prekären sozialen Verhältnissen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Es zeigt sich, dass durch das gemeinsame Musizieren nicht nur die musikalische Entwicklung gefördert wird, sondern auch die Persönlichkeit und das Gemeinschaftsgefühl – die Verantwortung füreinander in der Gruppe und in der Gesellschaft. Auch die Lernerfolge in ganz anderen Bereichen als der Musik sind signifikant besser, als in Klassen ohne Musikprojekt.



Wir sahen und hörten eine Klasse auf der 3. Schulstufe Primarstufe und eine 3. Klasse auf der Sekundarstufe. Es war eine Freude zu sehen und zu hören, mit welcher Begeisterung und Disziplin die Kinder miteinander musizieren.



Schulmuseum – My Erasmus+ Key-Take-Away

THEMEN: Diversität, Inklusion, kulturelles Erbe

WO? Istituto Comprensivo Regio Parco, Turin

WAS? **Einrichtung eines Schulmuseums als pädagogisch-inklusive Ort**

Aus den Inventaren der Schule geht hervor, dass es in den 1930er Jahren ein Schulmuseum gab. Schulmuseen waren von 1888 bis 1953 in italienischen Grundschulen gesetzlich vorgeschrieben und es wurden dort u. a. Lehrmittel zur Unterstützung des täglichen Unterrichts gesammelt. Die Schulgemeinschaft hat die Idee eines Schulmuseums wiederaufgegriffen und wiederbelebt und der museale Raum wird nun auf vielfältige Art und Weise genutzt. Die Schule will damit das bildungshistorische Bewusstsein fördern, ein Stück weit kulturelles Erbe bewahren sowie den SchülerInnen Vergleiche mit der Gegenwart ermöglichen (es finden hier auch Unterrichtseinheiten mit interaktiven Lernaktivitäten/-erfahrungen statt). Die Einrichtung eines Schulmuseums als pädagogisch-inklusive Ort bedeutet, dass das Museum nicht nur historische Inhalte präsentiert, sondern auch bewusst darauf abzielt, Bildung für alle zugänglich und interaktiv zu gestalten.

Das Schulmuseum im Istituto Comprensivo Regio Parco geht über die reine Darstellung von Bildungsgeschichte hinaus und wird zu einem Ort, der alle Menschen einlädt, Bildung aktiv zu erleben und gemeinsam zu reflektieren.

WER? Die gesamte Schulgemeinschaft nimmt an diesem Projekt teil.



PUSNIK Markus, KEY TAKE AWAY – Turin 06. – 09.11.2024

Dissonante Flöhe



Enter Europe – ein Programm nahe an postdramatischen Perspektiven, die so deutlich vor Augen führen: Erkannte Diversität als gewollte Vielfalt widerspricht nachdrücklich bisherigen allzu homogenen Erzählstrategien. Gefordert sind trotz allem jedoch geordnete Blick- und Verständnisstrategien. **Wie also unvergleichliche Systeme ausgehend von bemerkenswerten (un)erhörten Dissonanzen in akkordierte Harmonien transformieren, die gehört werden können?**

Hier geblieben!



In den Schulen ein erstes Leitmotiv: Jedes Kind hat seinen Platz. **Jedes Kind bleibt.** Das bedeutet in seiner schlichten Logik: Die Verfasstheit eines Kindes löst Unterstützung aus: Assistenzen, Lehrpersonal, (laien)medizinische Versorgung. Montag bis Freitag, Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsende. Jedes Schuljahr. Gerahmt mitunter von ausgewiesenen Lehrplänen bis hin zu zielgleichen Differenzierungsmaßnahmen.

Da capo ...



Formale Ordnungen ermöglichen und eröffnen also strategisch Teilhabe und Teilnahme für alle Kinder. Ein *basso continuo*, zweifelsfrei. **Darüber gelegt jedoch traditionelle Unterrichtskompositionen und nicht die versprochene (erwartete) Atonalität diskursiver Diversitätszeichen.** Mitunter für uns inszenierte *teatro diversità* als *commedia dell'arte*.

Verdiente Reklame



Reflexiver Austausch mit Kolleg:innen vor Ort, mit Schulaufsicht – wir Teilnehmer:innen untereinander. Und damit auch die Möglichkeit die Highlights und auch die Irritationen zu erfassen. **Ja, es scheint tatsächlich, dass hier Kinder in ihrem Dasein nicht hinterfragt werden. Hinzu gesellen sich selbstverständlich qualitative Auseinandersetzung und Diskussion.** Aber noch einmal: Das Kind an sich wird jedoch nicht in Frage gestellt!

Pandoras Box



Was gesehen und erkannt wird kann schwer vergessen werden. Diese Box ist geöffnet und stellt Fragen:

- **Wie ließe sich das hier gesehene Leitmotiv strukturell gesicherter Teilhabe für alle Kinder auch für uns im Wiener Bildungswesen etablieren?**
- **Welche verbindlichen Qualitätsstandards für inklusiven Unterricht können dazu als kritische Prüfung gefordert und verankert werden?**

Alle Fotos Markus Pusnik. Von oben nach unten: Flohmarkt in Turin, Kreativarbeit von Kindern einer Primarstufe, Schattentheaterprojekt an einer Sekundarstufe, Lichtinstallationen als Kunstprojekt im öffentlichen Raum, Auszeichnung für unseren Besuch durch eine Gastschule

My Erasmus+ Key- Take- Away

6.11.2024-9.11.2024 **Turin, Italy**

Wo? Istituto Comprensivo Ugo Foscolo

Was?

- Titel: Umsetzung inklusiver Settings an Italiens Schulen
- Beschreibung: Mit einem höheren Personalschlüssel sind Impulsdurchbrüche häufig vermeidbar. Inklusive Beschulung kann in 1:1 Settings auch für sehr fordernde Kinder umgesetzt werden.
- Stichwort: Diversity und Inklusion

Wer?

Welche Personen waren an der Gastschule an der Umsetzung beteiligt?

Klassenlehrer/innen, Sonderschullehrer/innen, Assistenzen, Direktorinnen, Schüler/innen

Umsetzung Jobshadowing: Ein Deutschlehrer, der als Übersetzer fungiert hat.

Kolleg/innen, die das Schulsystem Italiens mittels Powerpoint erklärt haben.

Kolleg/innen, die mit Ihren Klassen Unterricht präsentiert haben.

Direktorinnen, die unsere Fragen beantwortet haben und uns sehr zuvorkommend mit Buffets versorgt haben.

Mit wem kann ich an meinem Standort eine Umsetzung vorantreiben?

Wir arbeiten ständig in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und im Schulentwicklungsteam an einer Verbesserung der inklusiven Settings und bemühen uns um maximale Anzahl von Begegnungsmomenten, je nach Bedarf und Möglichkeiten einzelner Kinder.

Mein Schulentwicklungsteam freut sich auf Gelegenheiten unsere Schule bei Jobshadowings zu präsentieren.

